

Gemeinsame Gebetszeit

4. März 2021

(Bitte entsprechend anpassen)

Eröffnung

Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lied GL 273 (O Herr, nimm unsre Schuld)
singen oder sprechen

Einführung

Corona-Frust, Klima-Ignoranz, Reformstau in der Kirche – auf ganz verschiedenen Feldern ist immer wieder beobachtbar, was für „Beharrungskünstler“ wir Menschen sind. Wenn uns ungewollte Veränderungen zugemutet werden, entstehen nicht selten Ärger oder Angst in uns. Doch auch Gott mutet uns Veränderung und Verwandlung zu – durch sein Wort, durch das, was uns im Inneren bewegt, und durchs Leben selbst. Bitten wir den Herrn, dass er unsere Herzen seinem Wort öffne und uns den Mut zur Umkehr schenke.

Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen.

LESUNG

Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.

Lukas 16,31

Darauf sagte Abraham: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

Ein in Purpur und feines Leinen gekleideter reicher Mann, der Tag für Tag herrlich und in Freuden lebte, auf der einen – und

der arme Lazarus, hungernd und von Geschwüren überdeckt, auf der anderen Seite. Krasser kann der Gegensatz kaum sein, den Jesus hier auftut. Und wenn man sich hineinfühlt: Es gehört schon eine ordentliche Portion Ignoranz und Unempfindsamkeit dazu, sich angesichts solchen Elends direkt vor der Haustür im eigenen Lebensstil nicht beirren zu lassen. –

Und wir? 20% der Weltbevölkerung gönnen sich den dreisten Luxus, 80% der Weltressourcen zu verbrauchen und sich dann noch über die sogenannten Schwellen-Länder zu empören, die unserem Lebensstil entgegenstreben.

So himmelschreiend und unbiblich die Ungerechtigkeiten sind, die wir durch unsere Kaufentscheidungen, unsere Urlaubsplanungen und unsere CO2-Emissionen höchstpersönlich zu verantworten haben, die Geschichte, die Jesus hier erzählt, reicht noch tiefer. Man kann sie mit Worten des antiken Geschichtsschreibers Herodot so auf den Punkt bringen „Was immer du tust, tue es klug und bedenke das Ende.“

Eine ähnliche Aufforderung begegnete uns bereits zu Beginn der Fastenzeit: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst.“ In beiden Fällen geht es darum, das eigene Leben vom Ende her zu denken, es unter den Blickwinkel der Ewigkeit zu stellen. Denn mit Augen, die schon jetzt vom Ende her schauen, bekommen wir jenseits des oft kleinteiligen und banalen Alltagsgeschäfts das Ganze unseres Lebens genauer in den Blick. Und: Wir erkennen die eigene Verantwortlichkeit. Denn auch uns sind Mose und die Propheten gegeben. Auch wir wissen längst, worauf es vor Gott und um der Liebe willen eigentlich ankommt. Gott respektiert unsere Freiheit. Der Reiche ist in den Worten Jesu nach wie vor ein „Kind Abrahams“. Aber im Rückblick auf sein Leben beginnt er zu leiden und vermutlich ist dies die schlimmste aller möglichen Unterwelten: Im Rückblick auf

das eigene Leben in brennender Scham zu vergehen. Das Gute aber ist: Noch stehen uns alle Wege zur Liebe offen.

Fürbitten

„Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören!“ Auch wir wissen längst, worauf es vor Gott und um der Liebe willen eigentlich ankommt.

- Um eine Kirche, die sich vertrauensvoll dem Wirken des Geistes und den Herausforderungen unserer Zeit öffnet.
- Um Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen, die unter Krieg und Katastrophen leiden.
- Um Veränderung und Verwandlung, wo unser Lebensstil die Ressourcen unserer Erde überfordert und die Lebensgrundlagen anderer Menschen ruiniert.
- Um Mut und Zuversicht für alle, die sich für klimaneutrale Wirtschaftsformen einsetzen und deshalb auf Ablehnung und Ärger stoßen.
- Ich bitte für...

Ich schließe mit dem „Vaterunser“ ab

Kreuzzeichen

Lied GL 451,1-2 (Komm, Herr, segne uns)

Wort auf den Weg

Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. (Jer 17,7)

**TeDeum, März 2021*

Ganzer Bibeltext

Lukas 16,19-31

Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag herrlich und in Freuden lebte. Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war.

[Lazarus (hebräische Namensform: Eleasar), bedeutet «Gotthilf».

Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. Als nun der Arme starb, wurde er von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von weitem Abraham, und Lazarus in seinem Schoß.

[Zu «Unterwelt» vgl. die Anmerkung zu Mt 16,18. - Die Unterwelt ist in verschiedene Räume aufgeteilt, wo die Guten (Abraham, Lazarus) und die Bösen (der reiche Mann) auf das Endgericht warten. - Abraham galt als der Vater Israels, besonders der Frommen.

Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lazarus zu mir; er soll wenigstens die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer.

Abraham erwiderte: Mein Kind, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten deinen Anteil am Guten erhalten hast, Lazarus aber nur Schlechtes. Jetzt wird er dafür getröstet, du aber musst leiden. Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, nur wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren.

Darauf sagte Abraham: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.